

Media Alert

The Economist logo, featuring the words "The Economist" in white serif font on a red rectangular background.

Laut einem Modell von The Economist hat Covid-19 weltweit zu 9 bis 18 Millionen zusätzlichen Todesfällen geführt

LONDON, VEREINIGTES KÖNIGREICH - 3. September 2021 - The Economist hat heute sein [Global Excess Deaths Model](#) aktualisiert, das eine Schätzung der tatsächlichen Todesrate darstellt. Obwohl die offizielle Zahl der durch Covid-19 verursachten Todesfälle derzeit bei 4,5 Millionen liegt, schätzt The Economist die tatsächliche Zahl auf 15,2 Millionen Menschen. The Economist kommt zu dem Schluss, dass der wahre Wert mit 95%iger Wahrscheinlichkeit zwischen 9,3 Mio. und 18,1 Mio. zusätzlichen Todesopfern liegt.

Viele Menschen, die an einer SARS-CoV-2-Infektion sterben, werden nie auf die Krankheit getestet und sind in den offiziellen Zahlen nicht aufgelistet, vor allem in ärmeren Ländern. Darüber hinaus hatten einige Menschen, deren Tod dem Covid-19-Virus zugeschrieben wird, andere Krankheiten, die ihr Leben in einem ähnlichen Zeitrahmen ohnehin beendet hätten, oder sie starben an vermeidbaren Ursachen während der Pandemie, z. B. weil die mit Covid-19-Patienten überfüllten Krankenhäuser sie nicht behandeln konnten.

Anstatt zu versuchen, zwischen den verschiedenen Arten von Todesfällen zu unterscheiden, zählt The Economist sie alle. Die Standardmethode zur Verfolgung von Veränderungen in der Gesamtsterblichkeit ist die "Übersterblichkeit". Diese Zahl ist die Differenz zwischen der Anzahl der Menschen, die in einer bestimmten Region während eines bestimmten Zeitraums gestorben sind, unabhängig von der Ursache, und der Anzahl der Todesfälle, die zu erwarten gewesen wären, wenn ein bestimmter Umstand (wie eine Naturkatastrophe oder ein Krankheitsausbruch) nicht eingetreten wäre.

Der Grund dafür, warum The Economist nur eine grobe Schätzung mit einer großen Bandbreite an Unsicherheiten liefern kann, liegt darin, dass die Berechnung der überzähligen Todesfälle für die gesamte Welt komplex und ungenau ist. Einschließlich der Statistiken, die von subnationalen Einheiten wie Provinzen oder Städten veröffentlicht wurden, konnte The Economist von den 156 Ländern der Welt mit mindestens 1 Million Einwohnern nur von 84 Ländern Daten zur Gesamtsterblichkeit erhalten. Einige dieser Orte aktualisieren ihre Zahlen regelmäßig, andere haben sie nur einmalig veröffentlicht.

Um diese Lücken zum Verständnis der Pandemie zu schließen, hat The Economist ein Modell mit maschinellem Lernen entwickelt, das die überzähligen Todesfälle für jedes Land an jedem Tag seit Beginn der Pandemie schätzt. Es stützt sich sowohl auf offizielle Daten zur Sterblichkeitsrate als auch auf mehr als 100 andere statistische Indikatoren. Die endgültigen Zahlen basieren auf den offiziellen Angaben der Regierungen zu den Sterbefällen, sofern diese verfügbar sind, und auf den Schätzungen des Modells für alle anderen Fälle.

Die Methodik können Sie [hier](#) nachlesen, und weitere Codes, Daten und Modelle können Sie [hier](#) einsehen.

Lesen Sie die ganze Geschichte hier: [Grafik Detail - Schätzungen der durch Coronaviren verursachten Todesfälle](#)

Der Datenjournalist [Sondre Solstad](#) steht für Interviews zur Verfügung.